

## Der Arbeitskreis Christlicher Kirchen bietet eine Feier für Menschen ohne Angehörige im Dietrich-Bonhoeffer-Saal an

Von Cornelia Hecker-Stock

**Baden-Baden.** Wer an Heiligabend keinen familiären Anschluss hat und wo auch mit Freunden nichts Gemeinsames klappen will, der braucht Weihnachten deshalb trotzdem nicht allein zu feiern. Im Dietrich-Bonhoeffer-Saal unterhalb des Bertholdplatzes lädt der Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) wieder dazu ein, Teil einer festlichen Gemeinschaft zu sein und den Abend miteinander zu verbringen.

„Wir wollten etwas tun, was unseren Mitmenschen konkret nützt.“

**Susanne Voegler**  
Leitungsteam der ACK Baden-Baden

Der Saal liegt zentral und ist mit dem Bus gut erreichbar; bei Bedarf könnte unter Umständen ein Fahrradständer besorgt werden. Bei einem leckeren Essen, dem Singen von Weihnachtsliedern und fröhlichen Spielen lassen sich neue Freundschaften knüpfen und im Gespräch miteinander Alltagsorgen für ein paar Stunden vergessen.

Bei einer Vollversammlung des ACK wurde vor drei Jahren die Idee eines gemeinsamen sozialen Projektes an Heiligabend geboren. „Wir wollten nicht nur bei Gottesdiensten, während der Friedensdekade oder im Rahmen der Theologie Engagement zeigen, sondern etwas tun, was unseren Mitmenschen konkret nützt“, erklärt Susanne Voegler den Grundgedanken hinter der Initiative. Einsamkeit sei auch in Baden-Baden ein großes Thema, und wann sei dies stärker zu spüren als während der Weihnachtszeit? Deshalb findet die Einladung „für jede und jeden“ bereits im dritten Jahr

## Gegen Einsamkeit an Heiligabend



Das Organisationsteam mit Claudia Kist (von links), Susanne Voegler, Karin Oesterle, Albrecht Gack, Andreas Baumgartner, Christel Götz und Markus Kohlbecker bespricht noch letzte Einzelheiten für die Weihnachtsfeier.

Foto: Sabine Baumgartner

stätt, Mitarbeiter des Arbeitskreises aus verschiedenen Gemeinden haben die Organisation übernommen.

Ab 16.30 Uhr sind die Besucher herzlich eingeladen, durch den etwa bis 20.30 Uhr dauernden Abend zieht sich ein gemütliches Vier-Gänge-Menü. Dieses wird von den Gemeindegliedern selbst vorgekocht und in der Küche des Saales nur noch aufgewärmt. Es gibt unterschiedliche Angebote, je nach Geschmacksrich-

tung. Den Auftakt macht eine feine Kürbis- oder Marktklößchensuppe, gefolgt von einem gemischten Salat. Auf dem weiteren Speisetisch stehen eine vegetarische Lasagne, Hüfnerfriskassee oder herzhaftes Rindergulasch.

Für die Besucher ist der ganze Abend komplett kostenlos. Nachdem aber in den beiden Vorjahren nachgefragt wurde, wie man denn eine Spende leisten könne, stehen nun Körbchen bereit. Der

Erlös wird an die Tafel gespendet und an Brot für die Welt. Machen die Helfer ihren Aufwand geltend, steht dafür ein Budget von der ACK zur Verfügung.

Bei der ersten Veranstaltung hatten sich 15 Besucher angemeldet, im vergangenen Jahr waren es schon 28, erzählt Voegler. „Die meisten Meldungen gehen relativ spät ein“, weiß sie aus Erfahrung. Es sind meist, aber nicht nur ältere Menschen ab dem Rentenalter, die das Angebot

nutzen. Ein Ehepaar aus Fastatt war bisher jedes Mal dabei und ist auch in diesem Jahr wieder angemeldet, andere kommen gleich in einer Vierergruppe. Es gibt drei Tische, damit immer mehrere Menschen zusammensitzen können.

Sollte die Kommunikation nicht so recht fließen, setzen sich ACK-Mitarbeiter auch schon mal dazu und lockern auf durch eine unangestregte Gesprächsführung. „Da lernen wir immer noch dazu“, bestätigt Voegler. Die Organisatoren lassen sich schon vom Programm her einmischen, um einen angeregten Kontakt untereinander zu fördern und eventuelle Schwelleangebot zu nehmen. Dazu trägt ein anfänglicher Stehempfang bei, mit alkoholfreiem Punsch oder Glühwein, der schon mal die Zunge etwas lockert. Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern zu Klavierbegleitung „so wie es früher war“ schafft ganz schnell eine heimelige Atmosphäre.

Ein Quiz oder Spiele schweißen ebenso zusammen wie Fragen an die einzelnen Tische. Etwa, wer mit dem Auto und wer mit dem Bus gekommen ist, wo es Gans gibt über die Feiertage oder wer bis zu den Ellenbogen im Mehl gestanden hat bei der Weihnachtsbäckerei. Grad bei der letzten Frage tauen erfahrungsgemäß viele auf und schwärmen von ihren eigenen Zimtsternen oder Husarenkaffeein.

Probleme gibt es lediglich bei Fremdsprachen, da können die engagierten Ehrenamtlichen nicht helfen. „Wir möchten den Menschen einen schönen Nachmittag und Abend in geselliger Runde bieten“, spricht Susanne Voegler den Mitarbeitern aus der Seele.

### Service

Anmelden kann man sich nur noch an diesem Mittwoch. Bei Sabine Köhl in Pfarramt der Luthergemeinde unter Telefon (0 72 21) 9 79 80 oder direkt per E-Mail an Susanne Voegler unter der Adresse [svoegler@t-online.de](mailto:svoegler@t-online.de).